Tochter be[illegible] Catharina Sarah Mirjam Ginsburg

126

Abschrift!

Deutsches Historisches Jnstitut in Rom — Berlin NW7, den 17. März 1942.

Der Direktor. — Nr. 80/42

An die Preußische Geberalstaatskasse Berlin
Berlin C 2.

Auszahlungsanordnung

über die an den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried O pit z beim Deutschen Historischen Jnstitut in Rom , geboren am 22. Oktober 1904, verheiratet seit 26. August 1937, ein Kind, geboren am 25. Dezember 1939 vom 1. April 1942 ab auszuzahlenden Vergütung für das Rechnungsjahr 1942.

Der Wissenschaftliche Angestellte Dr. Gottfried Opitz, Vergütungsgruppe III-drei-erhält vom 1. April 1942 ab :

1.) Grundvergütung, monatlich:	484,-- RM	
2.) Wohnungsgeldzuschuß, Ortsklasse S(Berlin):	96,-- "	
3.) Örtlicher Sonderzuschlag, 3 v.H. der Grundvergütung:	14,52 "	
Zusammen:	594,52 RM	
Hiervon ab infolge der 1. Kürzung der Beamten-usw. Gehälter, 6 v.H. von volle Reichsmark: 594,-RM:	35,64 "	
Bleiben:	558,88 RM	
Hierzu Kinderzuschlag für 1 Kind:	20,-- "	
Zusammen:	578,88 RM	
Hierzu Auslandszulage für Rom :	100,- "	
Zusammen:	678,88 RM	
Hierzu Pflicht-und Überversichrungsbeitrag:	29,17 RM	
Zusammen:	708,05 RM	

Nächste Steigerung am 1. Oktober 1942.

Die Preußische Generalstaatskasse Berlin wird hiermit angewiesen, an den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried Opitz vom 1. April 1942 ab auf sein Dienstbezügekonto bei der Deutschen Bank, Ausland 2, Berlin W 8, den obigen Betrag in Höhe von

708,05 RM

in Buchstaben: Siebenhundertundacht Reichsmark 05 Rpf nach Abzug der Lohnsteuer, des Kriegszuschlags und des Pflichtund Überversicherungsbeitrages auszuzahlen.

Verbuchungsstelle: Kapitel 149 Titel 4 Unterteil 1 b:	608,05 RM	
Kapitel 149 Titel 2 :	100,-- RM	
Zusammen wie vo	708,05 RM	

der fortdauernden Ausgaben des ord ntlichen Haushalts für das Rechnungsjahr 1942.

Die